

Anduriner Bote

Ausgabe 03 im Jahre 11.236 n.Z.J | Archivzeichen Bo201303

Sonderausgabe: Andurin im Würgegriff der Kulte

Geschätzte Leser, mit großer Beunruhigung haben wir die jüngsten Ereignisse auf Andurin beobachtet. Uns ist bewusst, dass die nachfolgenden Informationen alles andere als aktuell sind. Wird bedauern dies zutiefst, doch wurde unsere Redaktion von offizieller Stelle angewiesen, zu jenem Zeitpunkt der Geschehnisse Stillschweigen zu bewahren, um so nicht möglicherweise die laufenden Nachforschungen zu gefährden. Natürlich unterstützen wir diese Bemühungen in jeder uns möglichen Weise, um die Sicherheit unserer werden Leser zu gewährleisten. Nun wurde uns die Genehmigung erteilt, über die vergangenen Ereignisse zu berichten.

Kultistenjagd in Banthan

Nachdem inzwischen bekannt geworden ist, dass s in Banthan Stadt niedergebrannte Haus (Der Bote berichtete) anscheinend ein geheimer Treffpunkt des Kultes des Neunten gewesen ist, ist es der tapferen Stadtwache von Banthan nun gelungen, eine erneute Zusammenrottung des dunklen Kultes zu verhindern! In der Nacht des 38. Ginaya spürten die Stadtwachen eine Kultistin in einem leer stehenden Haus im Armenviertel auf. Bei der darauffolgenden Flucht der Frau über die Dächer des

Armenviertels wurden drei Stadtwachen und eine Bürgerin schwer verletzt. Die Kultistin entkam den Stadtwachen knapp, auch weil sie über alchemistische Tricks verfügte, und wird seither steckbrieflich gesucht! Ein hohes Lösegeld wurde ausgesetzt, die Stadtwache riet jedoch zu Vorsicht: Die Frau, so die offiziellen Aussagen, ist schwer bewaffnet und gilt als äußerst gefährlich und skrupellos! Dennoch dürfen sich die Bewohner von Banthan Stadt ob der Leistungen ihrer fleißigen Stadtwache weiterhin sicher fühlen.



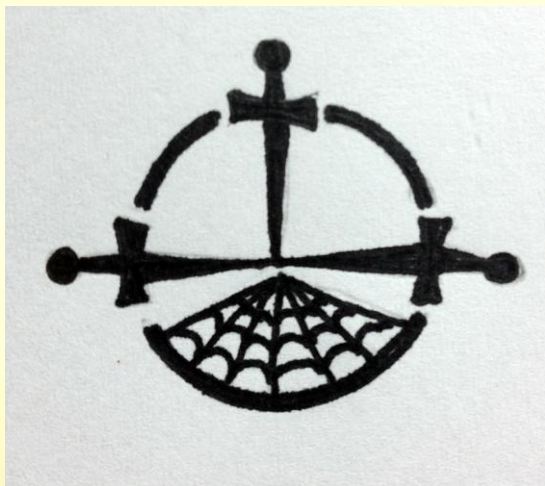
Anduriner Bote

Ausgabe 03 im Jahre 11.236 n.Z.J | Archivzeichen Bo201303

Krieg der Kulte in Orlok?

Nachdem die Gerechten in Orlok in jüngerer Vergangenheit zwei schlimme Anschläge gegen Viergläubige verübt haben scheint nun jemand zurückzuschlagen!

Auf dem Hof in Fleckstein, wo die Gerechten vor wenigen Monden eine ganze Familie ausgelöscht haben, wurde die Leiche eines Mannes gefunden, der das Zeichen der Gerechten auf den Arm tätowiert hatte. Der Hof brannte lichterloh und dem Mann war die Kehle durchgeschnitten. Obgleich sich das Entsetzen über den grausig inszenierten Mord bei der Bevölkerung in Grenzen hält, gibt der Fund des Getöteten dennoch Rätsel auf. Bei ihm wurde, anscheinend als Signatur des Mörders, folgendes Zeichen gefunden:



Der untere Teil könnte ein Hinweis auf den niederträchtigen Kult des Neunten sein, doch der obere Teil ist gänzlich unbekannt. Droht dem gebeutelten Orlok nun ein Krieg der Kulte? Der Bote bleibt für Sie an der Sache dran und bittet die Bevölkerung um Hinweise um dieses Rätsel aufzuklären!

Händler tot aufgefunden

Am Morgen des 40. Ginayas wurde ein bekannter und von vielen Bürgern der Stadt geschätzter Händler tot in seinem Haus aufgefunden. Den ersten Untersuchungen nach wurde er offensichtlich vergiftet. Die Stadtwache vermutet hier einen Zusammenhang mit der flüchtigen Kultistin, welche Tage zuvor bereits andere Menschen in der Stadt angegriffen hatte. Aus sicheren Quellen wissen wir, dass offenbar auch der Lehrling des Händlers vermisst wird. Möglicherweise wurde er ebenfalls ein Opfer eines brutalen Mordes.

Die Gerechten schlagen erneut zu: Grausamer Mord in Klein Titwa!

Auf grausige Weise ist bei Klein Trakonia ein überaus beliebter Priester der Ginaya, Brier Haselnuss, ermordet worden! An der Wand des Ginaya-Schreins fand man, mit dem Blut des Priesters selbst gemalt, das Zeichen einer Waage, wie sie dem Kult der Gerechten

Anduriner Bote

Ausgabe 03 im Jahre 11.236 n.Z.J | Archivzeichen Bo201303

zugeschrieben wird. Der Mann wurde anscheinend im Eingang seines eigenen Schreins aufgehängt, seine Hand abgeschlagen und das Zeichen der Gerechten in seine Brust geritzt.

Die Verunsicherung, das Entsetzen und die Angst in der Bevölkerung von Klein Trakonia ist groß: Greifen die Gerechten nun auch Achtgläubige an? Wohin soll das führen und wann wird diesem Kult endlich das Handwerk gelegt?

Unser Reporter konnte in den Schenken von Klein Trakonia bereits erste wütende Stimmen hören, die fordern, dass die Kirche von Lotharien endlich rigoros gegen diese Fanatiker vorgehen soll!

Großer Schlag gegen Zarradokh-Kult

Vor einigen Wochen hat unsere heldenhafte andurinische Armee in Andurin-Stadt den Kultisten des Neunten eine schwere Niederlage verpasst! Wie uns zugetragen wurde, haben gepanzerte Einheiten mehrere Verstecke gestürmt und alle Anhänger getötet oder gefangen genommen. Wie aus offiziellen Kreisen verlautet wurde, hat man unsere Hauptstadt nun gründlich von allem schändlichen Einfluss des Neunten gesäubert und damit ein deutliches Zeichen gesetzt. Man munkelt, dass es sich bei den Aktionen in Andurin-Stadt um den Beginn eines großangelegten Feldzugs gegen den Kult

handeln könnte und dass dies eine Reaktion auf die zunehmende Zahl an Morden, welche im Zusammenhang mit dem Kult stehen, ist. Wir werden Sie weiter darüber auf dem Laufenden halten.

Graf besucht Hauptstadt

Kürzlich wurde Alira Ten Trakon, Herrscher über die Grafschaft Tiwa und Weidenau, zusammen mit einer kleinen Eskorte in Andurin-Stadt gesichtet. Gerüchten zufolge wurde er von unseren geliebten Schirmherrn zu einer Audienz geladen. Man vermutet, dass dieser Besuch mit den durch Zarradokh-Kultisten und Gerechten verursachten Vorkommnissen stehen könnte. Uns ist der genaue Grund des Treffens nicht bekannt, doch hoffen wir für Sie, werte Leser, dass schon bald die Grafen gemeinsam mit der andurinischen Armee gegen die Kulte zu Felde ziehen werden.